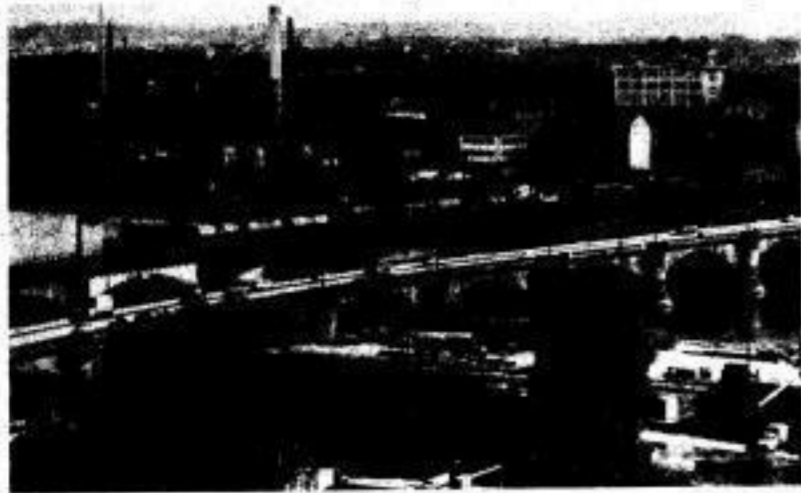


Zwischen Marien- und Dimitroffbrücke: bemerkenswerte Initiative zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR



## Im „Mach mit!“-Wettbewerb zur Neugestaltung des Elbuferbereiches FDJler der TU hielten Wort!

• „Neue Terrasse“ termingerecht an Bevölkerung übergeben • Weitere Einsätze zur Verschönerung unserer Stadt werden folgen

(Fortsetzung von Seite 1)  
Wildstrüchern zu Leibe zu gehen und über 500 m<sup>2</sup> Erdmassen zu beseitigen. Aber wir haben es termingerecht geschafft: Seit dem 1. Mai 1984 ist zur Freude aller Dresdner die „Neue Terrasse“ zwischen Dimitroff- und Marienbrücke erstmals vollständig begehbar. Der Bevölkerung und ihren Gästen konnte somit ein weiterer Elbufer-

bereich für Spaziergänge und Erholung übergeben werden.  
Bis zum 7. Oktober 1984, zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR, soll diese Promenade einen neuen Flächenbelag und eine Baumreihe erhalten. Eigens für diese Baumpflanzungen werden unter Leitung der Fachrichtung Landschaftsarchitektur der Sektion Architektur über 100 Schlauchcontainer-

bäume (bewurzelte Starkäste) im Mischsicherungsgarten am Weberplatz produziert. Diese sollen dann im August am Elbufer bzw. als Straßenbäume auf der Devrientstraße und am Ostrauer gepflanzt werden.

Aber auch die Grünfläche vor der Bezirksleitung der SED erhält ein neues dekoratives Aussehen. 400 Krumm-

holzkiefern (Pinus mugo var. mugo) sind bereits gepflanzt. Weitere Koniferen und verschiedene Blütensträucher werden in den nächsten Einsätzen folgen.

Auf dem Zwingerwall wurden in drei Einsätzen etwa 7000 Efeu (Hedera helix) in die Erde gebracht. Auch hier werden weitere Pflanzungen folgen.

In Anerkennung und Würdigung dieser Ergebnisse in der ersten Etappe im „Mach mit!“-Wettbewerb nahmen 20 Studenten und Mitarbeiter der TU Dresden stellvertretend für alle Beteiligten an einer Veranstaltung des Stadtbezirkes Mitte Dank und Auszeichnung für die geleistete Arbeit entgegen.

Eckhard Fraase, Einsatzleiter Elbufer  
Fotos: Söterlin

## Ehrentafel

Anlässlich des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus in der „Woche der DSF“ 1984 wurden auf der „Estrade der Freundschaft“ verdienstvolle Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und Kollektive ausgezeichnet.  
Ehrenmedaille der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold  
Dr. Rolf Biedorf, Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik  
Dr. Hans Hartwig, Sektion Marxismus-Leninismus  
Dr. Hans-Ulrich Klahr, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft  
Dr. Klaus Lang, Sektion für Angewandte Sprachwissenschaft  
Dr. Peter Schmidt, Sektion Forstwirtschaft  
Exponat zur studentischen Leistungsschau „Neutronenemissionsspektrum von Blei bei Kernreaktion mit 14 MeV-Neutronen“, eingereicht von Harald Kalka, Sektion Physik

Dr. Klaus Seidel, Sektion Physik  
Dipl.-Chemiker Ursula Steuer, Universitätsbibliothek  
Siglinda Tetzner, Mensa  
Exponat zur studentischen Leistungsschau „Aktivkohlerstellung aus Holzresten“, eingereicht von einem Kollektiv aus der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik  
Eintragung in das Ehrenbuch des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft  
Wissenschaftsbereich Biologie, Sektion Forstwirtschaft  
Johann-Gottfried-Herder-Medaille in Gold  
Dr. Siegrid Eggerth, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen



Kollegin Tetzner erhielt aus den Händen des Vorsitzenden des Kreisvorstandes der DSF, Genossen Doz. Dr. Jacobi, die Ehrennadel in Silber.



Auszeichnung verdienstvoller Mitglieder der DSF.

Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Silber  
Iwan Fedorowitsch Podoprigora, Leningrader Polytechnisches Institut  
Kerstin Bösch, Sektion Architektur  
Dr. Henry Güldner, Sektion Elektrotechnik  
Dr. Frank Hoffmann, Sektion Geodäsie und Kartographie  
Dipl.-Ing. paed. Cornelia Pommer, FDJ-Kreisleitung  
Dr. Wolfgang Schmidt, TU-Projekt  
Inge Schubert, Sektion Chemie

Dr. Christian Görlach, Sektion Angewandte Sprachwissenschaft  
Dipl.-Ing. Martin Schaller, Sektion Geodäsie und Kartographie  
Ehrenurkunde des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft  
DSF-Grundeinheit der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik  
DSF-Grundeinheit des Institutes für sozialistische Wirtschaftsführung  
Dnepr-Schiffsreise  
Wilma Stary, Sektion Arbeitswissenschaften  
Reise mit dem Freundschaftszug des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in die Sowjetunion  
Dr. Werner Töpelmann, Sektion Chemie



Auch die Tanzgruppe der sowjetischen Studenten an der TU gestaltete das schwungvolle Estradeprogramm mit.  
Fotos: Hojer

... zum Nutzen aller - für unsere

## Jugendkollektiv macht Roboter vielseitiger und produktiver

Schweißarbeiten zählen bislang zu den körperlich schweren Arbeiten, und viele Schweißer verrichten diese Arbeit täglich manuell. Oft ist ihre Arbeit monoton und wird unter Bedingungen ausgeführt, die durch die Gas- und Rauchentwicklung Gesundheitsrisiken in sich bergen. Ein Jugendkollektiv des Bereiches Montage und Fügetechnik in der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen hatte es sich daher zur Aufgabe gestellt, auf der Grundlage eines Pflichtenheftes Sensoren für die Schweißtechnik zu entwickeln und überführungsfähig zu gestalten, um diese Erschwernisse zu beseitigen.

in Leipzig. Das Jugendkollektiv demonstrierte anschaulich einen mit Sensoren und moderner Steuerungstechnik ausgerüsteten Schweißindustrialroboter. Für diese Leistung wurde das Kollektiv mit der Artur-Becker-Medaille in Gold ausgezeichnet.

Die Sensoren bringen neben der Verbesserung der Arbeitsbedingungen Effekte wie

- Arbeitskräftefreisetzung
- Erhöhung des nutzbaren Maschinenzeitfonds
- Einführung der Mehrmaschinenbedienung
- Qualitätserhöhung
- besonders vorteilhafter Einsatz an langen Nähten.

Diese Ergebnisse zielstrebig wissenschaftlicher Arbeit zur Nutzung der

Industrierobotertechnik sind beispielhaft für schnelles Reagieren auf aktuelle volkswirtschaftliche Anforderungen und ein Beweis für die Leistungsfähigkeit junger Wissenschaftler und Studenten. Die Genossen haben sich an die Spitze gestellt, und FDJ-Studenten wirkten aktiv mit, um die gestellte Aufgabe planmäßig und in hoher Qualität zu lösen.

Nächste Arbeiten orientieren sich auf Schweißnahterkennungssysteme, die an Hand eines Prozessmodells auch eine Prozessregelung beim Schweißen erlauben und uns damit einen Schritt des Realisierung einer bedienarmen Schweißfertigung näher bringen.

Mit hohem Verantwortungsbewusstsein, Elan und Schwung für die Schaffung hochwertiger technologischer Lösungen gehen Leiter und Mitarbeiter an die Lösungen heran und stehen mit ihrem ganzen Wissen und Können für eine fortschrittliche Entwicklung dieses Teilgebietes zur Anwendung der IR-Technik in höheren Niveaustufen ein.

Prof. Dr. sc. techn. Blume, Bereichsleiter

## Neue Produkte und Technologien

Die Bedrohung des Friedens durch die Hochrüstungspolitik der NATO hat auch in unserem Wissenschaftsbereich Bauelemente und Systeme der Sektion Informationstechnik die Leistungsbeiratschaft der Genossen und Kollegen und ihr Verantwortungsbewusstsein für die allseitige Stärkung der Republik und den persönlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens deutlich erhöht. Sie führte bereits zu volkswirtschaftlich bedeutsamen Leistungen.

Als Beispiel sei die Erarbeitung von grundlegenden Programmsystemen zur technologisch-elektronischen Optimierung mikroelektronischer Bauelemente und Schaltkreise für das Kombinat Mikroelektronik genannt, die zum Teil auch an der TH Ilmenau, der TH Magdeburg, dem ZWT Dresden, dem Institut für Nachrichtentechnik Berlin sowie dem Institut für Halbleiterphysik Frankfurt (Oder) der Akademie der Wissenschaften nachgenutzt werden. Außerdem wurden 4 Schaltkreise entwickelt, die für die Geräteindustrie der DDR sowie für den Export in die Länder des RGW und des NSW von Bedeutung sind.

In Auswertung des Politbürobeschlusses vom 28. Juni 1983 und der 8. SED Kreisdelegiertenkonferenz der TU Dresden wollen wir noch konsequenter Beiträge zur Entwicklung neuer Technologien und Produkte der Elektronik für volkswirtschaftliche Schwerpunkte leisten. Dafür werden wir erstens die Zusammenarbeit der Applikations- und Forschungsgruppe Schaltkreiselektronik mit dem Kombinat Mikroelektronik, insbesondere dem ZFTM Dresden, noch wirksamer gestalten.

Zweitens wollen wir die experimentelle technologische Ausbildung für wichtige Teilschritte der Mikroelektronik verbessern.  
Drittens werden wir in Kooperation mit dem Institut für Nachrichtentechnik Berlin die Programmsysteme zur Optimierung von Lichtleitern weiterentwickeln, das Lichtleiterlabor der Sektion Informationstechnik zum zentralen Labor für Lichtleitertechnik der TU Dresden ausbauen und Weiterbildungsveranstaltungen für Experten der Lichtleitertechnik in der DDR organisieren.

WB Bauelemente und Systeme, Sektion Informationstechnik

## Bewährte ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Aussprachen zu diesen Problemen erfolgten in einer aufgeschlossenen und vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre und führten zu einem aktiven und schöpferischen, parteilich geführten Meinungstreit. Darüber hinaus wurde oft bis in die späten Abendstunden diskutiert, um das Gehörte zu verarbeiten und die Parteilichkeiten der Kommunisten unserer Universität für die weitere Arbeit des PVAP-Komitees aufzubereiten und zu nutzen.

Die zum Vortrag gebrachten Probleme wurden während des Lehrganges nicht nur theoretisch behandelt. Bei Arbeitsbesuchen in den Sektionen 09, 10, 14 und 15 und Gesprächen mit den SPL informierten sich die polnischen Genossen über die praktische Umsetzung der Parteibeschlüsse in der täglichen ideologischen Arbeit. Ein besonderer Höhepunkt war das abschließende, sehr herzliche Treffen der Gäste mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung, wobei weitere aktuell-politische Probleme erörtert wurden.

Dieser Lehrgang kennzeichnete die Kontinuität der bewährten Zusammenarbeit mit dem PVAP-Komitee der TH Wroclaw. Genosse Sysak, der Leiter der PVAP-Funktionärsdelegation und Mitglied des Parteikomitees der TH Wroclaw, unterstrich dies nachdrücklich und betonte zum Abschluss seine hohe Wertschätzung für die inhaltliche, organisatorische und kulturelle Gestaltung.  
Arndt

## Zusätzliche Dienstleistung

Alle Mitarbeiter und Studenten der Technischen Universität haben in der Hauptreisezeit vom 1. Juni bis 31. August jeden Jahres die Möglichkeit, jeweils montags von 7.30 Uhr bis 9 Uhr Reisezahlungsmittel für die CSSR zu erwerben. Außerhalb dieser Zeiten ist ein Erwerb von Reisezahlungsmitteln nicht möglich!

Die Öffnungszeiten an den anderen Tagen bleiben unverändert.

Stadtparkseite Dresden  
Zweigstelle TU

## Hoher Effekt für Ausbildung und Energieprogramm

Wir sind uns bewusst, daß die Grundvoraussetzung sowohl zur Erhaltung des Friedens als auch zur Realisierung der Wirtschaftsstrategie unserer Partei die gewissenhafte und verantwortungsbewußte Arbeit jedes einzelnen Werktätigen ist.

Unsere Arbeitsgruppe Dampf- und Gasturbinen beschäftigt sich intensiv mit Fragen der thermischen Beanspruchung hochbelasteter Bauteile von Dampfturbinen großer Leistung. Diese Arbeiten stellen einen Beitrag dar zur optimalen Betriebsführung in Großkraftwerken und tragen dazu bei Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Lebensdauer dieser Anlagen, die zu den teuersten Investitionsobjekten unserer Volkswirtschaft gehören, zu erhöhen. In enger Zusammenarbeit mit dem Kombinat Kraftwerksanlagenbau und dem Kombinat Braunkohlenkraftwerke steht bei uns ein Versuchsstand zur experimentellen Untersuchung thermischer Beanspruchungen von Turbinen-

bauteilen. Für das Jubiläumsjahr der DDR hat sich unser Kollektiv vorgenommen, den Aufbau des Versuchsstandes abzuschließen und den Versuchsbetrieb aufzunehmen.

Um gleichzeitig einen hohen Effekt für die praxisnahe Ausbildung unserer Ingenieurstudenten zu erreichen, wird die Realisierung und Inbetriebnahme des Versuchsstandes als Jugendobjekt an ein Kollektiv von Studenten, jungen Arbeitern und jungen Wissenschaftlern übergeben. Damit werden wir unseren Industriepartnern bereits kurze Zeit nach Inbetriebnahme des Versuchsstandes verallgemeinerungsfähige und anwendungsbereite Forschungsergebnisse vorlegen zu können.

Gewerkschaftsgruppe 12/5,  
Prof. Dr. sc. techn. Schramm,  
Leiter der AG Dampf- und Gasturbinen  
Dipl.-Ing. Leidinger,  
Vertrauensmann

## Blut ist Leben

Unsere sozialistische Gesellschaft erwartet von jedem Bürger die Bereitschaft, sein Blut als Rot-Kreuz-Blutspende für die Wiederherstellung der Gesundheit erkrankter Mitbürger zur Verfügung zu stellen.

Die Rot-Kreuz-Blutspende ist eine freiwillige, kostenlose Spende, die jeder gesunde Mensch im Alter von 18 bis 60 Jahren bis zu viermal jährlich geben kann. Dem Spender werden je Blutentnahme nicht mehr als 450 ml - die Kontrollblutentnahme einbezogen - entnommen. Spender erhalten die kostenlose Blutgruppenbestimmung (Doppelbestimmung) mit Ausstellung eines Nothilfepasses, und es erfolgt eine regelmäßige Überwachung des Gesundheitszustandes. Regelmäßige Blutspenden bedeuten gleichzeitig ein Kreislauftraining, denn

die dem Körper entnommene Flüssigkeitsmenge von 450 ml ist meist bereits 10 Minuten nach Abschluß der Spende wieder ergänzt.

Wir, Schwester Katrin und Schwester Kerstin, sind an der Betriebspoliklinik der Technischen Universität Dresden als Stomatologische Schwestern beschäftigt. Schon durch unseren Beruf erkennen wir die Notwendigkeit der Blutspende und beteiligen uns aktiv daran. Nach unserer ersten Spende haben wir uns verpflichtet, Dauerspender zu werden, um Leben retten und erhalten zu helfen.

Katrin Wiesenhütter  
Kerstin Bernstein

Die gewachsenen Ansprüche an den Gesundheitsschutz und eine hohe Qualität der medizinischen Leistungen - so neue Operationsmethoden und - mög-

lichkeiten - erfordern mehr Blut. Es ist auch notwendig, daß sich jedes Land selbst damit versorgt, wie es bereits 1975 auf der 28. Weltgesundheitsversammlung festgelegt worden ist.

Das Betriebskomitee des DRK der TU trifft die organisatorische Vorbereitung der Blutspendeaktion und nimmt die Verpflichtungsmeldungen entgegen.

1984 finden Spenden zu folgenden Terminen statt: 23. 5., 20. 6., 21. 11. und 12. 12. Im Rahmen des FDJ-Studentensommers 1984 werden sie am 17. 7., 23. 8. und 30. 8. durchgeführt.

Sie alle erfolgen in den Räumlichkeiten der Außenstelle der Betriebspoliklinik der TU, 8010 Dresden, Juri-Gagarin-Str. 12-14 (Wohnheim).

Auf den 20. 6. 1984 sei besonders hingewiesen. Er ist als Spendetermin der TU-Angehörigen vorgesehen, und auch ich werde meinen persönlichen Beitrag für unseren sozialistischen Gesundheitsschutz an diesem Tag leisten.  
MR Dr. med. Gisela Alachner

## Empört über USA-Machenschaften gegen olympischen Frieden

Auch wir empfinden tiefste Empörung angesichts der gegen den olympischen Frieden und die gleichberechtigte Teilnahme der sozialistischen Länder gerichteten Machenschaften der USA-Regierung, die die NOKs der Sowjetunion und anderer sozialistischer Staaten zwingen, ihre Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Los Angeles abzusagen.

Vier Jahre haben sich die Sportler der Welt auf das große Ereignis der Olympischen Spiele 1984 intensiv vorbereitet, haben persönliche Interessen zurückgestellt, haben sich im Training immer wieder selbst überwunden, um ihr Land bei Olympia würdig zu vertreten.

Wenn sich jedoch das Organisationskomitee in Los Angeles außerstande erklären muß, den Schutz der Teilnehmer vor politischen und kriminellen Angriffen durch extremistische Grup-

pen und Personen in der Olympiastadt zu garantieren, und wenn es die derzeitige USA-Administration ablehnt, gegen den olympischen Frieden gerichtete Aktionen wirksam zu unterbinden, kann es bei aller Kompromißbereitschaft und bei allem guten Willen nur eine Entscheidung geben - die zur Nichtteilnahme, auch wenn sie dem NOK sicher sehr schwergefallen ist

Montreal und Moskau und natürlich Sarajewo haben bewiesen, daß es möglich ist, die Sicherheit der Olympiamannschaften zu garantieren, auch wenn die Teilnehmer andere politische Auffassungen vertreten als die Gastgeber. Um so unverständlicher erscheint die verantwortungslose Haltung der USA-Regierung, auf die es nur die eine Antwort geben kann, so wie sie die NOKs der Sowjetunion und anderer sozialistischer Staaten gegeben haben.

Dozent Dr. Roland G 5 h l e r,  
Sektion Bauingenieurwesen  
1980 Silbermedaillengewinner bei der Olympiade in Mexiko im Rudern (Vierer mit Steuermann)  
1966 Weltmeister im Rudern (Zweier ohne Steuermann)

## Voll und ganz für NOK-Entscheidung

Voll und ganz unterstützen wir die Entscheidung der NOKs sozialistischer Länder, keine Sportler und Betreuer zu den XXIII. Olympischen Spielen nach Los Angeles zu entsenden. Wir betrachten diesen Schritt als logische Konsequenz, da seitens des Organisationskomitees keine Maßnahmen zur Schaffung fairer und gleicher Bedingungen für alle Aktiven im Sinne der Olympischen Charta eingeleitet werden so-

wie von der Regierung der USA nicht unternommen wird, das Leben, die Gesundheit sowie die Ehre der Sportler sozialistischer Länder gegen politische und kriminelle Angriffe zu schützen.

Damit verurteilen wir gleichzeitig die besonders unter der Reagan-Administration geschürte Hetzkampagne zur Vergiftung der internationalen Beziehungen. Das ist kein Beitrag zur Erhaltung des Friedens in der Welt, sondern es wird erneut verdeutlicht, wie weit die USA-Regierung zu gehen bereit ist, um die Kriegsgefahr weiter zu schüren.

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8027 Dresden, Helmoltzstraße 8; Ruf: Einwahl-Nr. 463 HA 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Kiedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlichung unter Lizenz: 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III-9-288 Großlicher Großbetrieb Völkerrfreundschaft Dresden, BT Julian-Grimaldi-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.